

## Veranstalter

Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung  
Königsteiner Str. 107  
65812 Bad Soden/Ts.  
Tel.: 06196-643340  
Fax: 06196-642087  
info@eden-stiftung.de  
www.kollath-stiftung.de

## in Zusammenarbeit mit dem

Uni-Zentrum für Naturheilkunde  
Breisacher Str. 115 B  
79106 Freiburg  
Tel. 0761-270-8209  
Fax: 0761-270-8323

## Veranstaltungsort

KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG  
Wintererstr. 1  
79104 Freiburg  
Tel. 0761-319180

Rückmeldung bis spätestens 20.10.2008 an die  
Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung

### Anmeldung

zur

8. Werner-Kollath-Tagung, Dienstag, 4. 11. 2008  
Beginn: 10.30 Uhr in Freiburg

.....  
Firma / Institut

.....  
Name, Vorname / Teilnehmer

.....  
Straße

.....  
PLZ, Ort

.....  
Telefon, Fax

.....  
Ich nehme / Wir nehmen mit .....Person(en) teil.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift



## Einladung

zur

### 8. Werner-Kollath-Tagung Freiburg 4. November 2008

Beginn 10:30 Uhr  
Katholische Akademie  
der Erzdiözese Freiburg

„Lasst unsere Nahrung so  
natürlich wie  
möglich: Zur Aktualität Kollaths“

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Roman Huber  
Uni-Zentrum Naturheilkunde in Freiburg

## Themen von Kollath-Büchern

- Die Ordnung unserer Nahrung
- Grundlagen, Methoden und Ziele der Hygiene
- Zur Einheit der Heilkunde
- Der Vollwert der Nahrung
- Zivilisationsbedingte Krankheiten und Todesursachen
- Der Mensch und das Atom
- Mesotrophie und ihre Bedeutung für die Zivilisationskrankheiten
- Die Bedeutung der tierischen Wachstumsstoffe (Auxonkomplex) für die Physiologie und Pathologie
- Ernährung als Naturwissenschaft
- Mensch und Getreide als Lebensgemeinschaft

## Aus- und Einfälle Kollaths

„Ungeheure technische Fortschritte hat der Mensch gemacht. Er hat das Gesicht der Erde verändert. Die schwerste Aufgabe liegt jetzt vor ihm: Die vergewaltigte Natur wiederherzustellen.“

„Während meines Medizin-Studiums ist uns im Kolleg nicht ein einziges Mal ein gesunder Mensch vorgestellt worden, sondern nur der Krankheitsfall.“

„Der Glaube an Medikamente ist so schwer auszurotten, weil diese dem Patienten die eigene Leistung zum Gesundwerden abzunehmen scheinen.“

„Jede Aufklärung über Krankheiten erzeugt neue. Man sollte über Gesundheit aufklären.“

„Die Welt hat sich schon so oft geändert, dass man nicht einsehen kann, warum das nicht einmal zum Guten der Fall sein kann.“

## Begrüßung und Eröffnung

10:30 Prof. Dr. Ingrid Hoffmann  
Kuratoriumsvorsitzende der  
Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung

### Grußworte

Prof. Dr. med. Drs. h. c. Hubert E. Blum  
Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Freiburg  
Abt. Innere Medizin II

Dipl.-Kfm. Jürgen Großmann  
Stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der  
Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung  
**Die Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung:  
Ziele und Aufgaben**

### Prolog

11:00 Dr. Alexander Ströhle  
**Zur Aktualität Kollaths oder ein  
Ernährungswissenschaftlicher Prolog**

### Kollaths Gedanken in der Ernährungsmedizin

11:30 Professor Dr. med. Gustav Dobos  
**Kollath und Ernährungsmedizin**

12:00 Dr. med. Jörg Melzer  
**Naturheilkundliche Ernährungsempfehlungen im Kontext der Vollwerternährung**

12:00 Mittagessen

13:30 Dr. med. Roman Huber  
**Therapeutische Effekte von Heilfasten im  
Hinblick auf die Kollath'sche Ernährungs-  
medizin**

### Kollaths Gedanken in der Ernährungswissenschaft

14:00 Dr. oec. troph. Karl von Koerber  
**Kollath und die Vollwert-Ernährungs-  
Tabelle**

14:30 Privat Doz. Dr. oec. troph. Bernhard Watzl  
**Kollath und sekundäre Pflanzenstoffe**

15:00 Prof. Dr. Ingrid Hoffmann  
**Kollath und Vegetarismus**

15:30 Kaffeepause

## Die Aktualität Kollaths

15:50 Prof. Dr. Claus Leitzmann und  
Tagungsreferenten  
**Die Aktualität Kollaths und die Bedeutung  
seiner Thesen/Ansätze in der wissen-  
schaftlichen und politischen Diskussion**  
Moderiertes Gespräch:  
Moderation Prof. Dr. Ingrid Hoffmann

### Offene Diskussion

## Ehrung

17:00 **von Frau Prof. Dr. Ingrid Gerhard**

**Laudatio: Prof. Dr. Claus Leitzmann**

## Schlusswort



Bilder und Foto: Prof. Dr. Werner Kollath  
Gestaltung: Carla Verena Großmann, Illustratorin



## Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Ernährungs- und Gesundheitsforschung

Die Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung ist eine nicht-rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird treuhänderisch von der EDEN-Stiftung zur Förderung naturnaher Lebenshaltung und Gesundheitspflege in Bad Soden am Taunus verwaltet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich der ganzheitlich orientierten Ernährungs- und Gesundheitsforschung. Dabei soll das wissenschaftliche Vermächtnis des Universtätsprofessors Dr. med. Werner Kollath (1892-1970) gepflegt und weiterentwickelt werden.

### Die Stiftungszwecke werden insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

- \* Förderung wissenschaftlicher Lehre und Forschung
- \* Förderung wissenschaftlicher Projekte
- \* Werner-Kollath-Gedächtnis-Kolloquien
- \* Werner-Kollath-Preis

### Kuratorium

Prof. Dr. Gustav Dobos  
Prof. Dr. Ingrid Gerhard  
Dipl.-Kfm. Jürgen Großmann (stv. Vorsitzender)  
Prof. Dr. Ingrid Hoffmann (Vorsitzende)  
Dr. Karl von Koerber  
Dipl.-Volkswirt Thomas Philipp

### Treuhänder

RA Manfred Großmann  
Vostand der EDEN-Stiftung

## Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

### Kontakt:

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg  
Wintererstr. 1, D-79104 Freiburg

### Postanschrift:

Postfach 947, D-79009 Freiburg  
Telefon 0761-319 18 -0  
Fax 0761-319 18 -111  
mail@katholische-akademie-freiburg.de  
www.katholische-akademie-freiburg.de

### Anreise mit der Bahn:

- \* Taxistand am Hbf, von dort zur Akademie ca. 7 Min.;
- \* mit der Straßenbahn bis Haltestelle Siegesdenkmal;
- \* vom Hauptbahnhof Freiburg ca. 20 Min. Fußweg zur Akademie.

### Anreise mit dem PKW:

- \* Von A 5 kommend: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte, bis zur Abzweigung Landratsamt/Altstadt, hier nach links, Schlossbergring ca. 1 km entlang, rechts in die Mozartstraße, gleich wieder rechts in die Wintererstraße;
- \* von B 31 kommend: Richtung Stadtmitte bis Abzweigung Landratsamt/Altstadt, hier nach rechts, dann weiter wie oben.

Parkplätze finden Sie in beschränkter Zahl hinter dem Haus.

### In seinem Referat

## Der Naturwissenschaftler als Kulturwissenschaftler Das Beispiel Werner Kollath

**ruft Dr. Uwe Spiekermann bereits im März 1999  
in seinem Beitrag zum Symposium  
„Essen und Lebensqualität, Natur- und Kulturwissen-  
schaften im Gespräch“, Heidelberg, dazu auf, die  
Diskussion von Kollaths Fragen neu zu beginnen:**

Am Beispiel Werner Kollaths zeigt sich sehr deutlich, dass und wie naturwissenschaftliche Arbeit kulturwissenschaftlichen Imperativen genügt. Kollaths naturwissenschaftliche Arbeit hat sich als fraglich, großenteils als falsch erwiesen. Seine Deutungen und insbesondere seine Fragen scheinen mir dagegen trotz ihrer Zeitbedingtheit und späteren Verabsolutierung wichtig zu sein. Respekt vor der Natur, dem Natürlichen, Nahrungsschutz und hohe Lebensqualität; Gesundheit und Prävention als Ziel biologisch-medizinischer Arbeit; Einheitlichkeit in den Grundaussagen der Wissenschaft; Anregungen für das tägliche Essen, welche auch der Laie nachvollziehen kann; gesunde Ernährung als Resultat einer ganzheitlichen Auffassung des Ernährungsvorgangs und seiner spezifisch sozialen Einbettung. Hier fehlt mir vieles, doch da ist auch einiges. Mir fehlt selbstverständlich eine historisch-kritische Selbstreflektion, die eben nicht Ausfluss einer spezifischen kulturwissenschaftlichen Wissenschaftstradition ist, sondern Ausdruck jedes wissenschaftlichen Tuns und zugleich Grundlage der *conditio humana*. Kollath hat dies nicht vermocht. Sein Denken ist von seiner Zeit nicht zu trennen. Doch die Fragen weisen auch über diese Zeit hinaus, sind vielfach auch Fragen unserer Zeit. Und es heißt, dass wir Kollaths Fragen aufgreifen können, ja vielleicht sogar sollten, um sie neu für uns, für unsere Zeit zu beantworten."

In Neumann/Wierlacher/Wild „Essen und Lebensmittelqualität“  
Campus Verlag 2001 Frankfurt / New York (S.274)